

# RSS-Feeds im Internet

Torsten Beyer

Das Internet ist aus unserer heutigen Arbeitswelt als Informations- und Kommunikationsplattform nicht mehr wegzudenken. Wer ständig und aktuell über Neuerungen zu bestimmten Fachthemen auf dem laufenden bleiben will, der stellt allerdings sehr schnell die Grenzen und Probleme der gängigen Lösungen fest.

Das E-Mail-Postfach ist chronisch überfüllt und nicht selten erhält man neben seinen aktiv abonnierten E-Mail-Newslettern auch noch eine Fülle weiterer, nicht bestellter Nachrichten, da die Adressen entweder weiterverkauft oder durch automatische Datensammler im Internet von Webseiten oder aus Foren extrahiert und für „Spamming“ missbraucht werden.

Suchmaschinen bieten zwar Zugang zu einer ungeheuren Datenmenge (Google aktuell über 8 Milliarden Dokumente), allerdings kostet die Recherche viel Zeit und gerade aktuelle Informationen sind dort oft erst nach Tagen und Wochen zu finden, da die Indexierung neuer Seiten immer mit einer gewissen Zeitverzögerung erfolgt. Und wenn die Nachrichten dynamisch aus Datenbanken erzeugt werden oder die entsprechenden Homepages der Nachrichtenquellen nicht suchmaschinengerecht erstellt wurden, dann wird man die Infos über Suchmaschinen nie finden.

Es existieren nun gerade für den Zugang zu tagesaktuelle Informationen spezielle Hilfsmittel wie beispielsweise „Google News“ (<http://news.google.de>), die Nachrichtenquellen stündlich nach Neueinträgen durchforsten. Hier besteht aber das Problem, dass Quellen mit speziellen Fachinformationen, insbesondere wissenschaftliche Themen, dort bis auf einige wenige Ausnahmen nicht erfasst werden. Weiterhin hat man als Nutzer eines solchen Nachrichtenportals keinen Einfluss auf die Auswahl der erfassten Nachrichtenquellen.

Ideal für den Nutzer wäre das folgende Szenario: Auf Anfrage wird automatisch eine komplette Übersicht aktueller verfügbarer Nachrichten zu frei konfigurierbaren Themenfeldern oder Stichworten erstellt. Nach dem Überfliegen der Schlagzeilen und „Teaser“-Texte kommt man einfach per Mausklick auf

die entsprechende Webseite und kann dort den kompletten Nachrichtentext lesen. Zudem muss keine E-Mail-Adresse angegeben werden, die vom Anbieter für andere Zwecke genutzt oder schlimmstenfalls weiterverkauft werden könnte. Der Nutzer kann weitgehend anonym auf Nachrichten zugreifen und den Zeitpunkt dafür individuell bestimmen.

## RSS-Newsfeeds

Tatsächlich existiert bereits seit mehreren Jahren eine spezielle Technik, mit der diese Wunschvorstellung, aktuelle Neuigkeiten auf Anfrage von einer großen Zahl an Quellen zu sammeln und gegebenenfalls zu filtern und abzurufen, realisiert werden kann. Es handelt sich dabei um sogenannte „RSS-Feeds“ oder „Newsfeeds“. Damit ist es jedem Nutzer möglich, absolut „spamfrei“ sein eigenes individuelles Nachrichtenportal mit sehr einfachen Mitteln aufzubauen. Einzige Voraussetzungen: die passende Software (kostenlos erhältlich) und die gewünschten Internetseiten bieten selbst eigene RSS-Feeds zum kostenlosen Abruf an (Abbildung 1).

Da diese Tendenz inzwischen mehr und mehr um sich greift, stehen RSS-Feeds heute an der Schwelle zu einer „Killerapplikation“ im Internet mit sprunghaft steigenden Nutzerzahlen. Die momentane Hauptproblematik liegt noch in der mangelhaften Unterstützung durch die Firma Microsoft, doch auch hier ist kurzfristige Besserung in Sicht.

Im folgenden werden die technischen Hintergründe, die erforderlichen Softwaretools sowie zahlreiche Links zum Thema sowie einige interessante RSS-Feeds für Life Science, Chemie, Labor, Analytik und verwandte Themenfelder vorgestellt.

Abbildung 1: Anzeige von Feeds im RSS-Reader „FeedException“



### Der Autor

Dr. Torsten Beyer ist promovierter Chemiker und seit 1998 freiberuflich als Internet-Consultant und Seminaranbieter für die Laborbranche und die Industrie tätig. Seit 2001 betreibt er das Online-Portal ANALYTIK-NEWS (<http://www.analytik-news.de>), das neben mehreren E-Mail-Newslettern eine Stellenbörse, ein Diskussionsforum und über 7000 Links aus dem Laborumfeld bietet. Seine Mailadresse lautet [tbeyer@dr-beyer.de](mailto:tbeyer@dr-beyer.de).

## Historie und technischer Hintergrund

Ende 1997 wurde das sogenannte „ScriptingNews“-Format (ein Vorläufer des heutigen RSS-Formats) durch Dave Winer von der Firma Userland Software als neue Beschreibungssprache für Website-Metadaten eingeführt. Sein Ziel war es, Nachrichtenkanäle (sogenannte „Newsfeeds“) zusammenzustellen, deren Inhalt jeder Interessent auf seiner eigenen Webseite einbinden kann. So sollten beispielsweise aktuelle Informationen, Pressemitteilungen und Änderungen auf Webseiten sehr schnell und einfach im Internet verbreitet werden können.

Im März 1999 griffen die Entwickler der Firma Netscape auf diese Ideen zurück und etablierten die erste RSS-Version 0.90 und kurz darauf die Version 0.91, zunächst nur für eigene Zwecke. Sie realisierten sie so auf dem „My Netscape“-Portal, dass Nachrichten aus verschiedenen Quellen ähnlich wie in „Google News“ eingeblendet wurden. Als Vorlage diente dazu das damals aktuell vom World Wide Web Consortium (W3C) verabschiedete „Resource-Description-Framework“ (RDF), das die genauen technischen Spezifikationen beschreibt (<http://www.w3.org/RDF>). Die RSS-Version 0.91 wird im Internet heute noch oft verwendet. Ende 2000 folgte die Version 0.92. Doch die Weiterentwicklung blieb nicht stehen: Die Version 1.0 wurde veröffentlicht, und die Firma Userland wiederum führte die derzeit aktuellste Version 2.0 ein.

Weiteren Aufschwung bekam das Format durch die sogenannte „Blogger“-Szene. Das Wort „Blog“ ist die Abkürzung für „Weblog“, was so viel bedeutet wie „Online-Tagebuch“. Es existieren inzwischen mehr als 30 Millionen solcher „Blogs“, zumeist von Privatpersonen, die in der Regel zur weiteren Verbreitung oder Einbindung ihres „Blogs“ auf anderen Webseiten auch einen eigenen RSS-Feed anbieten.

Leider ist die Namensgebung insgesamt sehr unglücklich und macht die Erklärung, was RSS eigentlich ist, nicht unbedingt leichter. Es kursieren die Bezeichnungen „Rich Site Summary“, „RDF Site Summary“, „Really Simple Syndication“, „Rich Site Syndication“ und „Rich Syndication Standard“. Gleichzeitig werden eine Reihe von Versionen (0.90, 0.91, 0.92, 1.0 und 2.0) parallel verwendet. Hinter den Versionsnummern stehen zwei unterschiedliche Entwicklungslinien (1.0 und 2.0), die mit leicht unterschiedlichen Zielsetzungen (Blogs beziehungsweise Newsfeeds) vorangetrieben wurden und daher jeweils etwas andere Möglichkeiten bieten. Daher hat sich auch bisher noch kein echter, einheitlicher Standard für RSS herausgebildet.

Erstellt werden RSS-Feeds in der sogenannten „eXtensible Markup Language“ XML (<http://www.w3.org/XML>). Grundsätzlich verbirgt sich dahinter ein Datenformat, das darauf ausgelegt ist, Daten maschinenlesbar strukturiert zu präsentieren, ohne irgendwelche Informationen zum Layout zu enthalten. Spezielle Leseprogramme (sogenannte „FeedReader“) können

anhand des Formats zum Beispiel sofort erkennen, was der Titel einer Meldung oder der Teasertext ist und diese Daten dann in entsprechend strukturierter Form wiedergeben, wobei der Nutzer das Layout nach seinen eigenen Vorgaben anpassen kann.

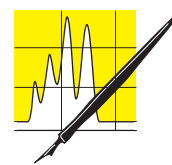
Die Namensgebung für RSS-Dateien ist leider auch noch nicht einheitlich. Am verbreitetsten sind die Dateierweiterungen „.xml“, „.rdf“ oder „.rss“, es gibt aber auch noch zahlreiche andere Varianten. Dies spielt aber für den Nutzer keine Rolle, wenn die Newsfeeds auf den betreffenden Webseiten entsprechend gekennzeichnet sind, beziehungsweise genaue Informationen zum Abruf und zur Konfiguration bieten.

Es steht heute außer Zweifel, dass sich RSS bereits als Standard für den Austausch von Webinhalten durchgesetzt hat. Für den Endanwender spielt die verschlungene Entstehungsgeschichte von RSS im täglichen Gebrauch glücklicherweise keine Rolle, denn die meisten heute verwendeten FeedReader können alle angesprochenen Formate problemlos verarbeiten.

Zusätzliche Hintergrundinformationen und viele weiterführende Links zum Thema RSS bietet auch die Online-Enzyklopädie „Wikipedia“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/RSS>).

## Zugang

Obwohl RSS-Feeds bereits seit etlichen Jahren im Internet angeboten werden und auch ein FeedReader prinzipiell nicht schwieriger zu bedienen ist als ein E-Mail-Programm, so ist die Verbreitung und Bekanntheit dieser Applikation immer noch relativ gering. Der Hauptgrund dafür liegt sicherlich wie weiter oben erwähnt darin, dass die Firma Microsoft weder für den „Internet Explorer“ noch für „Outlook“ eine entsprechende Schnittstelle bietet. Und da diese beiden Produkte im Browser- und E-Mail-Bereich immer noch eine Quasi-Monopolstellung genießen, muss der Nutzer entweder kostenlose Zusatztools installieren oder auf einen modernen Browser beziehungsweise ein anderes E-Mail-Programm umsteigen. Immerhin hat Microsoft für Mitte 2005 eine neue Version des Internet Explorers angekündigt, die auch RSS-Feeds unterstützen soll. Diese wird aber aller Voraussicht nach nur für Windows-Systeme unter XP angeboten werden. Wer dennoch schon jetzt in seiner gewohnten Umgebung RSS nutzen will, der sollte sich den kostenlosen „Deepnet Explorer“ ([www.deepnetexplorer.com](http://www.deepnetexplorer.com)) herunterladen, eine Erweiterung für den Internet Explorer unter Windows mit vielen weiteren nützlichen Features. Oder die Shareware „intraVnews“ ([www.intravnews.com](http://www.intravnews.com)), eine Erweiterung für Microsoft Outlook, einfach einmal testen. Auch der neue AOL-Browser wird RSS-Feeds unterstützen. Darüber hinaus gibt es noch zahlreiche weitere, teilweise ebenfalls kostenlose Tools für alle Rechnerplattformen (siehe [www.rss-verzeichnis.de/rss-reader.php](http://www.rss-verzeichnis.de/rss-reader.php)). Nutzer anderer Browser und E-Mail-Programme haben es glücklicherweise leichter, denn dort ist die RSS-Unterstützung in



AUFsätze

der Regel bereits seit einiger Zeit implementiert. Der Browser „Firefox“ (<http://www.firefox-browser.de>) bietet seit September 2004 ab der Version 1.0 sogenannte „Live Bookmarks“. Hier werden die Nachrichten eines RSS-Feeds in einzelnen Lesezeichenordnern abgelegt. Dies ist aber nicht unbedingt der Weisheit letzter Schluss, da die Übersichtlichkeit doch stark leidet, wenn man mehr als eine Handvoll Newsfeeds gleichzeitig abfragt.

Besser ist in diesem Fall der Umstieg auf ein kostenloses E-Mail-Programm wie „Thunderbird“ (<http://www.thunderbird-email.de>), das RSS-Feeds bereits seit der Version 0.8 verarbeiten kann, die seit September 2004 verfügbar ist. In „Thunderbird“ werden die verschiedenen RSS-Feeds als Ordner dargestellt und die einzelnen Nachrichten des Feeds entsprechen E-Mails in diesem Nachrichtenordner. Für Juni 2005 ist die Version 1.1 sowohl von Thunderbird als auch von Firefox mit einer deutlich verbesserten Verwaltungsmöglichkeit für RSS-Feeds avisiert. Empfehlenswert ist außerdem das E-Mail-Programm von Opera (<http://www.opera.com>) ab Version 7.5 (bereits verfügbar seit Januar 2003).

Die ebenfalls weit verbreiteten Mozilla- und Netscape-Browser unterstützen bedauerlicherweise noch keine RSS-Feeds, können aber mit kostenlosen „Extensions“ wie beispielsweise „Forumzilla“ (<http://forumzilla.mozdev.org>) nachgerüstet werden. Es wird hier aber sicherlich nur noch einige Monate dauern, bis die RSS-Unterstützung auch dort standardmäßig verfügbar sein wird.

Wer sehr viele Newsfeeds abfragen möchte oder auf mehr Komfort bei der Verwaltung und Darstellung der Nachrichten Wert legt, der kann auf zahlreiche spezielle Software-Lösungen zurückgreifen, die teilweise kostenpflichtig sein können. Der Autor selbst nutzt seit längerem die Shareware „FeedDemon“ (<http://www.feeddemon.com>), die unter anderem viele nützliche Optionen zur Verwaltung einer größeren Zahl von Feeds sowie diverse Exportmöglichkeiten bietet. Ein weiteres empfehlenswertes kostenloses Tool ist der „FeedReader“ (<http://www.feedReader.com>). Eine Zusammenstellung zahlreicher weiterer Newsreader bietet die Seite <http://www.rss-verzeichnis.de/rss-reader.php>.

Tabelle 1:  
Suchmaschinen  
für RSS-Feeds.

RSS-Nachrichten.de	<a href="http://www.rss-nachrichten.de">http://www.rss-nachrichten.de</a>	Deutschsprachiges Verzeichnis mit über 2.500 Einträgen
RSS-Scout.de	<a href="http://www.rss-scout.de">http://www.rss-scout.de</a>	Deutschsprachiges Verzeichnis mit über 15.000 RSS-Feeds und Blogs
RSS-Verzeichnis.de	<a href="http://www.rss-verzeichnis.de">http://www.rss-verzeichnis.de</a>	Deutschsprachiges Verzeichnis mit über 4.300 Newsfeeds, dazu viele Hintergrundinfos
Feedster.com	<a href="http://www.feedster.com">http://www.feedster.com</a>	Internationale Suchmaschine mit über 6,6 Millionen verzeichneten RSS-Feeds und Blogs

Um nun einen RSS-Feed zu abonnieren, genügt es in der Regel, den entsprechenden Link zu kopieren und in den Newsreader einzufügen. Auf Seiten, die diesen Dienst anbieten, ist meist ein orangefarbenes Icon mit der Beschriftung „RSS“ oder „XML“ (manchmal in Kombination mit einer Versionsnummer) vorhanden, das mit dem entsprechenden Feed verlinkt ist. Oder es gibt einen Hinweis im Text beziehungsweise einen entsprechenden Navigationspunkt. Der Browser Firefox signalisiert das Vorhandensein eines RSS-Feeds auf einer Homepage darüber hinaus auch durch ein Icon in der rechten unteren Ecke. Durch einfaches Anklicken wird automatisch ein „Live Bookmark“ angelegt. Allerdings muss dazu die entsprechende Webseite speziell für „Firefox“ optimiert worden sein.

Auch der Im- und Export von Feed-Listen wird von einigen Programmen unterstützt, es handelt sich hierbei um das sogenannte OPML-Format, wobei die Abkürzung für „Outline Processor Markup Language“ steht (siehe auch <http://www.opml.org/spec>). Damit können die Feed-Listen bequem zwischen unterschiedlichen Programmen ausgetauscht werden.

Eine andere Zugangsart zu RSS-Feeds bieten sogenannte „News-Aggregatoren“. Hier braucht keine spezielle Software benutzt zu werden, es genügt ein beliebiger Browser. Wer diesen Weg, der für Einsteiger für einen ersten Test sicher empfehlenswert ist, einschlagen möchte, muss sich nur bei einem entsprechenden Newsportal kostenlos registrieren. Danach kann er aus zahlreichen dort verfügbaren Newsfeeds sein individuelles Nachrichtenportal zusammenstellen. Allerdings muss man hier mit Werbeeinblendungen leben und auch längst nicht alle existierenden Newsfeeds sind auf diesen Seiten verfügbar. Dafür hat man allerdings von überall Zugriff auf seine „individuelle Tageszeitung“, auch auf Reisen oder in einem Internet-Cafe. Einige Beispiele für derartige „Aggregatoren“ sind „NewsIsFree“ (<http://www.newsisfree.com>), „Bloglines“ (<http://www.bloglines.com>) oder das deutschsprachige Portal „IzyNews“ (<http://www.izynews.de>).

Da das Angebot an Newsfeeds und Blogs inzwischen sehr umfangreich geworden ist, haben sich einige spezielle Suchmaschinen etabliert, über die man nach interessanten Quellen durch Eingabe von Stichworten suchen oder in einem hierarchischen Index blättern kann (Tabelle 1).

### Wissenschaftliche RSS-Feeds

Für das Auffinden wissenschaftlicher RSS-Feeds sind die in Tabelle 1 genannten Suchmaschinen nur bedingt geeignet, da dort vorwiegend Einträge von allgemeinem Interesse und weniger hochspezialisierte Feeds zu finden sind. Glücklicherweise hat Dr. Annette Foelske auf Ihrer Seite „SciencePORT“ (<http://de.scienceport.org>) viel Pionierarbeit geleistet und ein Verzeichnis mit über 1400 wissenschaftlichen Newsfeeds aufgebaut (Abbildung 2). Hier findet man

beispielsweise 19 Einträge in der Rubrik „Chemie“. Als besonderen Service kann man die Inhalte der News-feeds auch direkt auf dieser Seite lesen ohne sie zu abonnieren.

Der Autor selbst bietet unter der Adresse <http://www.chemiker.info> ein experimentelles Portal mit direktem Zugriff auf momentan ungefähr 50 Newsfeeds aus den Bereichen „Wissenschaft allgemein“, „Chemie“, „Analytik“, „Umwelt“, „Biologie“, „Physik“ und „Jobs“ an (Abbildung 3). Hier können Interessenten direkt auf der Homepage die jeweils 5 letzten Nachrichten aller Feeds lesen und gelangen bei Interesse durch Anklicken des Meldungstitels direkt auf die Seiten der Autoren der einzelnen Newsfeeds. Alle Nachrichtenquellen werden sechsmal täglich abgefragt, so dass die Seiten immer hochaktuell sind. Alle in diesem Beitrag vorgestellten RSS-Feeds können dort auch direkt auf der Homepage gelesen werden.

Einige besonders interessante RSS-Feeds sollen im folgenden etwas genauer vorgestellt werden. Eine umfangreiche Liste inklusive der entsprechenden Links findet sich in Tabelle 2.

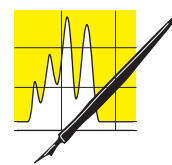
- Informationsdienst der Wissenschaft (<http://www.idw-online.de>): Dieses Portal bündelt alle Pressemeldungen deutscher Universitäten und Forschungseinrichtungen. Als besonderer Service kann dort seit ein paar Wochen ein individueller RSS-Feed aus einer Vielzahl von Optionen (über 50!) zusammengestellt werden. Man kann zum Beispiel nur Nachrichten abonnieren, die sich mit Forschungsprojekten aus dem Bereich „Chemie und Biochemie“ beschäftigen und für die Zielgruppe „Wissenschaftler“ verfasst wurden.
- Chemie.DE Information Service GmbH (<http://www.chemie.de>): Die bekannten Portale Chemie.de und Bi-onity.com bieten seit kurzem ebenfalls RSS-Feeds mit tagesaktuellen Pressemeldungen aus den Bereichen Chemie beziehungsweise Life Sciences an.
- ANALYTIK-NEWS - Das Portal fürs Labor (<http://www.analytik-news.de>): Dieses Portal bot als eines der ersten deutschsprachigen Wissenschaftsportale eigene RSS-Feeds an. Neben einem Newsfeed mit aktuellen Pressemeldungen aus den Bereichen Labor und Analytik stehen dort auch tagesaktuelle Stellenangebote

Abbildung 2: <http://de.scienceport.org> - Wissenschaftliches Newsfeed-Verzeichnis.



und -gesuche, die Einträge einer Gebrauchtgerätekörbe sowie alle Beiträge des Analytik-Diskussionsforum als RSS-Feed kostenlos zur Verfügung.

- LabHoo.com (<http://www.labhoo.com>): Die amerikanische Analytik-Suchmaschine LabHoo bietet ebenfalls seit kurzem einen sehr umfangreichen Newsfeed in englischer Sprache an, der aktuelle weltweite Nachrichten zu Laborthemen bietet.



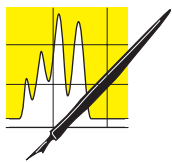
AUFsätze

## Zusammenfassung

Die Vorteile von RSS-Feeds lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

- RSS-Feeds bestehen nur aus Textinformationen, das heißt es sind keine großen Downloads nötig. Man kann sich schnell, einfach und werbefrei informieren.
- Der Nutzer bekommt immer die aktuellsten Nachrichten, vorausgesetzt, der Newsfeed wird ordentlich gepflegt. Durch den Einsatz von Textfiltern in geeigneten Feedreadern lassen sich bestimmte Nachrichten selektieren.
- Die Nutzung von RSS-Feeds ist sehr einfach, vorausgesetzt, man hat einen geeigneten Newsreader. Newsfeed-Adresse kopieren, im Newsreader einfügen, fertig.

Abbildung 3: <http://www.chemiker.info> - Tagesaktuelle Chemie-News und mehr.



## AUFSÄTZE

- RSS-Feeds bergen absolut kein Spam-Risiko, da der Nutzer keinerlei Informationen wie beispielsweise eine E-Mail-Adresse preisgeben muss. Will man einen Newsfeed nicht mehr lesen, dann löscht man einfach die betreffende URL im Newsreader.
- RSS-Feeds sind absolut anonym. Niemand weiß, welche Nachrichtenkanäle jemand abonniert hat.
- RSS-Feeds sind weitgehend werbefrei, es sei denn man nutzt ein Newsportal.
- Das Layout der Meldungsübersicht und der Nachrichtentexte kann über den FeedReader individuell

Tabelle 2: Naturwissenschaftliche RSS-Feeds.

Wissenschaft allgemein	
Scienceticker	<a href="http://www.scienceticker.info/rss/RSS_File.xml">http://www.scienceticker.info/rss/RSS_File.xml</a>
Wissen-News.de	<a href="http://www.wissen-news.de/rss/rss.xml">http://www.wissen-news.de/rss/rss.xml</a>
Nature Science Update	<a href="http://www.nature.com/nsu/rss.rdf">http://www.nature.com/nsu/rss.rdf</a>
Science Daily	<a href="http://www.sciencedaily.com/newsfeed.xml">http://www.sciencedaily.com/newsfeed.xml</a>
Scienceblog	<a href="http://www.scienceblog.com/community/backend.php">http://www.scienceblog.com/community/backend.php</a>
Chemie	
Informationsdienst Wissenschaft	<a href="http://www.idw-online.de/pages/de/rsssubscription">http://www.idw-online.de/pages/de/rsssubscription</a>
Chemie.de	<a href="http://www.chemie.de/news/d/feed.rss">http://www.chemie.de/news/d/feed.rss</a>
Chemlin	<a href="http://www.chemlin.de/rss/chemie.xml">http://www.chemlin.de/rss/chemie.xml</a>
Chemie-Online	<a href="http://www.chemieonline.de/feed/news.xml">http://www.chemieonline.de/feed/news.xml</a>
About Chemistry	<a href="http://z.about.com/6/g/chemistry/b/index.xml">http://z.about.com/6/g/chemistry/b/index.xml</a>
Analytik, Labor	
Analytik-Pressenews	<a href="http://presse.analytik-news.de/rss.xml">http://presse.analytik-news.de/rss.xml</a>
LabHoo	<a href="http://www.labhoo.com/pressrss.asp">http://www.labhoo.com/pressrss.asp</a>
LaboratoryTalk	<a href="http://www.laboratorytalk.com/indexes/latest_rss.xml">http://www.laboratorytalk.com/indexes/latest_rss.xml</a>
QA-Talk	<a href="http://www.qa-talk.com/indexes/latest_rss.xml">http://www.qa-talk.com/indexes/latest_rss.xml</a>
Mass Spectrometry Blog	<a href="http://ch335c.chem.lsu.edu/resources/ms/msblog.xml">http://ch335c.chem.lsu.edu/resources/ms/msblog.xml</a>
Life Science, Biologie	
Informationsdienst Wissenschaft	<a href="http://www.idw-online.de/pages/de/rsssubscription">http://www.idw-online.de/pages/de/rsssubscription</a>
Bionity.com	<a href="http://www.bionity.com/news/d/feed.rss">http://www.bionity.com/news/d/feed.rss</a>
About Biology	<a href="http://z.about.com/6/g/biology/b/index.xml">http://z.about.com/6/g/biology/b/index.xml</a>
The Bio Web	<a href="http://cellbiol.com/backend.php">http://cellbiol.com/backend.php</a>
LifeSciencesWorld	<a href="http://www.lifesciencesworld.com/newsletter.xml">http://www.lifesciencesworld.com/newsletter.xml</a>
Physik, Werkstoffwissenschaften	
Informationsdienst Wissenschaft	<a href="http://www.idw-online.de/pages/de/rsssubscription">http://www.idw-online.de/pages/de/rsssubscription</a>
Pro-Physik	<a href="http://www.pro-physik.de/Phy/External/News/phy_news_rss_fead/1,,2-10-0-1---0,00.xml">http://www.pro-physik.de/Phy/External/News/phy_news_rss_fead/1,,2-10-0-1---0,00.xml</a>
Physiknetz	<a href="http://www.physicsnet.org/html/backend.php">http://www.physicsnet.org/html/backend.php</a>
About Physics	<a href="http://z.about.com/6/g/physics/b/index.xml">http://z.about.com/6/g/physics/b/index.xml</a>
Physicsweb	<a href="http://www.physicsweb.org/rss/news.xml">http://www.physicsweb.org/rss/news.xml</a>
Stellenangebote	
Analytik-Jobticker	<a href="http://jobs.analytik-news.de/rss.xml">http://jobs.analytik-news.de/rss.xml</a>
Pro-physik Jobs	<a href="http://www.pro-physik.de/Phy/External/News/Phd_Offers/Phy_Offers_Rss/1,,2-8-0-0-1---0-0-,00.xml">http://www.pro-physik.de/Phy/External/News/Phd_Offers/Phy_Offers_Rss/1,,2-8-0-0-1---0-0-,00.xml</a>
Stellenmarkt.de - Wissenschaftler	<a href="http://www.stellenmarkt.de/rss/smrssbf14.xml">http://www.stellenmarkt.de/rss/smrssbf14.xml</a>

eingestellt werden, man ist nicht an das Layout einer Webseite gebunden.

## Ausblick

Wenn erst die Microsoft-Produkte RSS-Feeds unterstützen, dann wird die Verbreitung dieser Technik sicherlich schlagartig zunehmen. Schon heute finden Interessenten eine Fülle von Newsfeeds, erfreulicherweise immer mehr auch in deutscher Sprache. Autoren sind aber momentan zumeist Medien (beispielsweise Spiegel, Heise, Tagesschau) oder spezielle Portale, aber auch Ministerien wie das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) oder Organisationen wie die Europäische Union. Diese bieten Ihren Nutzern neben den klassischen E-Mail-Newslettern auch RSS-Feeds als Alternative an.

Das Potential dieser Technik ist allerdings bis heute von den meisten Unternehmen noch nicht erkannt worden. Für Firmen aus dem Laborumfeld beispielsweise ergeben sich primär drei Nutzungsansätze:

einmal die eigenen News auf diesem Wege neben einem E-Mail-Newsletter anbieten.

Der zweite Ansatz ist die Bereitstellung spezieller Nachrichten für Kooperationspartner oder Händler, damit diese die Newsfeeds direkt auf Ihren Homepages einbauen können. Auch dieser Aufwand ist minimal.

Die dritte Nutzungsmöglichkeit ist die Aufwertung der eigenen Homepage um interessante, tagesaktuelle Inhalte durch Partnerschaften mit Anbietern von Newsfeeds.

Es bleibt nur zu hoffen, dass die Ansätze, RSS-Feeds mit Werbung anzureichern, wie sie beispielsweise auch Google momentan verfolgt, von den Nutzern nicht akzeptiert werden. Denn sonst sind einige Vorteile wieder hinfällig und RSS-Feeds werden wieder an Akzeptanz als Informationskanal verlieren. Und das wäre wirklich schade!